

Kleine Anfrage

des Abg. Isabell Huber CDU

und

Antwort

des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft

Nitrosamin-Belastung im Besucherbergwerk Bad Friedrichshall

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Möglichkeiten sieht die Landesregierung für einen Weiterbetrieb des Besucherbergwerks in Bad Friedrichshall, insbesondere auch im Falle, dass sich die festgestellten Nitrosamin-Werte nicht dauerhaft absenken lassen?
2. Welche finanziellen Auswirkungen ergeben sich ihrer Kenntnis nach für die Südwestdeutschen Salzwerte (SWS) aus den bisherigen Schließungen des Besucherbergwerkes in Bad Friedrichshall?
3. Nach welchen Messverfahren wurden in welchen Messzeiträumen die bisherigen Ergebnisse erhoben (mit der Bitte um Angabe, wie die Messzeiträume jeweils bestimmt wurden)?
4. Werden die von der SWS durchgeführten Messverfahren nach wissenschaftlichen Methoden durchgeführt und bewertet (bitte um eine Erläuterung der Erhebungs- und Bewertungsmethodik)?
5. Stehen zu den bisher angewandten Messverfahren alternative Verfahren zur Verfügung (mit der Bitte um Angabe, ob solche Verfahren für Messungen herangezogen wurden)?
6. Sind weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Luftqualität im Besucherbergwerk Bad Friedrichshall geplant?
7. Wurde bereits die Wirkung von künstlich erzeugter UV-Strahlung auf die Nitrosamin-Belastung im Bergwerk getestet und falls ja, mit welchem Ergebnis?
8. Wie wird solch ein Einsatz von künstlich erzeugter UV-Strahlung zur Bekämpfung von Nitrosamin-Belastung generell eingeschätzt?

9. Wird das Gesamtverfahren zur Verbesserung der Nitrosamin-Werte unter Tage wissenschaftlich beratend begleitet?

10.01.2025

Huber CDU

Begründung

Das Besucherbergwerk Bad Friedrichshall ist neben dem Erlebnisbergwerk Merkers (Thüringen), dem Kaliwerk Glückauf Sondershausen (ebenfalls Thüringen) und dem Salzbergwerk Berchtesgaden (Bayern) eines von vier Besucherbergwerken in Deutschland und das einzige in Baden-Württemberg zum Thema Salzbergbau. Es hat damit ein touristisches Alleinstellungsmerkmal. Eine besondere Bedeutung kommt dabei insbesondere der Dauerausstellung der „Gedenkstätte KZ-Kochendorf“ zu. In dieser Dauerausstellung wird an die Häftlinge des ehemaligen Konzentrationslagers Kochendorf, einem von zwölf Außenlagern des ehemaligen Konzentrationslagers Natzweiler sowie deren Arbeit unter Tage für die Rüstungsproduktion im Zweiten Weltkrieg erinnert. Für die Ausstellung im Salzbergwerk wurde der Miklos-Klein-Stiftung Bad Friedrichshall im Juni 2018 das Europäische Kulturerbe-Siegel für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit von KZ-Gedenkstätten in Baden-Württemberg und im Elsass verliehen.

Aufgrund der Nitrosamin-Belastung ist das Besucherbergwerk in Bad Friedrichshall seit zwei Jahren auf unbestimmte Zeit geschlossen. Für die Tourismusbranche sowie die damit verbundenen Arbeitsstellen ist die zeitlich unbestimmte Schließung eine große Herausforderung. Die vorliegende Kleine Anfrage möchte die Perspektiven für einen möglichen Weiterbetrieb des Besucherbergwerks in Bad Friedrichshall erfragen.

Antwort

Mit Schreiben vom 4. Februar 2025 Nr. UM4-0141.5-61/1/2 beantwortet das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft im Einvernehmen mit dem Ministerium für Finanzen die Kleine Anfrage wie folgt:

1. Welche Möglichkeiten sieht die Landesregierung für einen Weiterbetrieb des Besucherbergwerks in Bad Friedrichshall, insbesondere auch im Falle, dass sich die festgestellten Nitrosamin-Werte nicht dauerhaft absenken lassen?

Die Schließung des Besucherbergwerks in Bad Friedrichshall war nicht behördlich veranlasst. Das Regierungspräsidium Freiburg (RPF) hatte die Nitrosaminbelastung nach den verbindlichen Beurteilungsregeln als mittleres Risiko eingestuft. Schutzmaßnahmen wären allerdings erforderlich gewesen, um die Belastungen für die Besucherinnen und Besucher auf ein akzeptables Niveau zu bringen. Die dazu notwendigen FFP3-Masken wollte die Südwestdeutsche Salzwerke AG (SWS) den Besucherinnen und Besuchern, insbesondere den Kindern nicht zumuten und hat daher entschieden, das Besucherbergwerk vorübergehend zu schließen. Seit der Schließung wurden verschiedene Maßnahmen zur Reduzierung der Nitrosaminbelastung durchgeführt.

SWS plant nach derzeitigem Kenntnisstand am 1. Mai 2025 die Wiedereröffnung des Besucherbergwerks. Im Dezember 2024 erfolgten Messungen durch ein unabhängiges Institut. Die konkreten Werte liegen dem RPF noch nicht vor.

2. *Welche finanziellen Auswirkungen ergeben sich ihrer Kenntnis nach für die Südwestdeutschen Salzwerke (SWS) aus den bisherigen Schließungen des Besucherbergwerkes in Bad Friedrichshall?*

Über die finanziellen Auswirkungen einer Schließung des Besucherbergwerkes liegen der Landesregierung keine Informationen vor.

3. *Nach welchen Messverfahren wurden in welchen Messzeiträumen die bisherigen Ergebnisse erhoben (mit der Bitte um Angabe, wie die Messzeiträume jeweils bestimmt wurden)?*
4. *Werden die von der SWS durchgeführten Messverfahren nach wissenschaftlichen Methoden durchgeführt und bewertet (bitte um eine Erläuterung der Erhebungs- und Bewertungsmethodik)?*
5. *Stehen zu den bisher angewandten Messverfahren alternative Verfahren zur Verfügung (mit der Bitte um Angabe, ob solche Verfahren für Messungen herangezogen wurden)?*

Die Fragen 3 bis 5 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die Messung der Nitrosaminbelastung erfolgt durch ein unabhängiges Institut. Hinsichtlich der angewendeten Messverfahren, der Messzeiträume und der zugrundeliegenden wissenschaftlichen Methodik des Messverfahrens ist die SWS mit dem RPF in Kontakt.

6. *Sind weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Luftqualität im Besucherbergwerk Bad Friedrichshall geplant?*

In Grubenbereichen außerhalb des Besucherbergwerkes werden Abfälle als Verfüllmaterial eingesetzt. Die SWS hat in Abstimmung mit dem RPF Untersuchungen durchgeführt, um den Teil der Abfälle, der zur Nitrosaminbildung beitragen kann, zu identifizieren. Diese Stoffe sowie Stoffe mit ähnlicher Charakteristik nimmt die SWS mittlerweile nicht mehr an. Dies hat zu einer Reduzierung der gemessenen Nitrosaminbelastung geführt. Die SWS wird die Messreihen zu Nitrosaminen in Abstimmung mit dem RPF fortführen. Eine deutliche Minimierung wird auch durch intensive Belüftung und Reinigung der Kammern erreicht. Das RPF steht mit der SWS im fachlichen Austausch über diese Maßnahmen und deren Wirksamkeit.

7. *Wurde bereits die Wirkung von künstlich erzeugter UV-Strahlung auf die Nitrosamin-Belastung im Bergwerk getestet und falls ja, mit welchem Ergebnis?*
8. *Wie wird solch ein Einsatz von künstlich erzeugter UV-Strahlung zur Bekämpfung von Nitrosamin-Belastung generell eingeschätzt?*
9. *Wird das Gesamtverfahren zur Verbesserung der Nitrosamin-Werte unter Tage wissenschaftlich beratend begleitet?*

Die Fragen 7 bis 9 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die Bildung von Nitrosaminen ist sehr komplex, daher ist die Forschung nach der Ursache und die Entwicklung von technischen Maßnahmen zur Minderung ein andauernder Prozess. Dieses Thema wird seitens der Kali- und Salzindustrie intensiv untersucht. Hier sind verschiedene unabhängige Einrichtungen eingebunden, zu nennen sind hier das Institut für Gefahrstoff-Forschung (IGF) der Berufsgenossenschaft Rohstoffe und Chemische Industrie (BG RCI), der Bundesverband der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Kreislaufwirtschaft e. V. (BDE) und das Institut für Arbeitsschutz der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IFA). Die Untersuchungen sind aktuell noch nicht abgeschlossen. Die Ergebnisse wird das RPF in seinem weiteren Vorgehen berücksichtigen.

Dr. Baumann
Staatssekretär